

DAS ERSCHAFFEN DES EMBRYOS IN PHASEN

Allah hat gesagt: „Warum strebt ihr nicht danach, Gott gebührend zu verehren? Er hat euch doch in verschiedenen Entwicklungsphasen erschaffen.“ (Sure 71, Vers 13-14) Allah hat gesagt: „Warum strebt ihr nicht danach, Gott gebührend zu verehren? Er hat euch doch in verschiedenen Entwicklungsphasen erschaffen.“ (Sure 71, Vers 13-14)

Das wissenschaftliche Faktum:

Harvey war der erste, der im Jahre 1651 den Embryo einer Henne unter Verwendung einer primitiven Lupe erforscht hatte. Dazu hatte er auch die Embryos von den Hirschkühen erforscht. Da aber die ersten Phasen der Schwangerschaft schwer zu beobachten waren, deshalb verstand er die Embryos als bloße Absonderungen der Gebärmutter. Im Jahre 1672 entdeckte Graaf Bläschen im weiblichen Eierstock, die nach ihm genannt wurden (Graafian Follicles). Er hat auch ähnliche Steinchen in den Gebärmüttern der schwangeren Häsinnen entdeckt, so erschloss er draus, dass die Embryos keine Absonderungen der Gebärmutter sind, sondern der Eierstöcke. Diese winzigen Formungen, die Graaf beobachtete, waren aber in der Tat nichts mehr als Höhlungen in den Massen embryonaler Primärzellen (Blastocysts). 1675 beobachtet Malpighi Embryos in den Hühnereiern und hat gedacht, dass sie keinen männlichen Befruchtungselementen bedürften und dass sie verkleinerte Organismen enthalten, die wachsen, sich aber nicht Phasenweise entwickeln. Unter Verwendung eines entwickelten Mikroskops haben Hamm und Leeuwenhoek 1677 die menschlichen Samen zum ersten Mal in der Geschichte entdeckt. Sie haben aber seine richtige Bedeutung für die Befruchtung nicht begriffen. Sie dachten auch, die Samen enthalten einen ganzen Menschen in verkleinerter Form, der in der Gebärmutter ohne Entwicklungsphasen wächst. 1759 stellte Wolff die Hypothese auf, dass der Embryo sich aus Objekten entwickelt, die in der Grundform sind und keine Form eines ganzen Lebewesens haben. Um das Jahr 1775 kam die Hypothese, dass die Erzeugung mit einem ganzen Menschen in verkleinerter Form beginnt, zu Ende. Es etablierte sich die Tatsache, dass die Erzeugung in Entwicklungsphasen geschieht. Die Experimente von Spallanzani an den Hunden haben die Bedeutung der Samen bei der Befruchtung bestätigt. Vorher herrschte schon die Vorstellung, die Samen seien fremdartige Parasiten, deshalb nannte man sie „Semen Animals“. Im Jahre 1827, d. h. 150 Jahre nach der Entdeckung der Samen, hat Von Baer die Eizelle im Bläschen vom Eierstock einer Hündin erforscht. Und im Jahr 1839 stellten Schleiden und Schwann fest, dass der menschliche Körper aus lebendigen Grundbaueinheiten und deren Produkte besteht. Diese Einheiten nannte man Zellen „Cells“. So war es nachher einfach, die Tatsache zu begreifen, dass der Mensch sich phasenweise aus einer befruchteten Zelle entwickelt, die sich aus der Einigung eines männlichen Samenkorns mit einem weiblichen Ei bildet.

Der Wundercharakter des Korans zeigt sich darin:

Der heilige Text weist darauf hin, dass der Mensch nicht mit einem Mal erschaffen wird, wie es nach der seit Aristoteles bis vor zwei Jahrhunderten verbreiteten Ansicht heißt, sondern in festgelegten Entwicklungsphasen, die alle Mensch ausnahmslos durchlaufen trotz der Vielzahl der Rassen und die Aufeinanderfolge der Generationen.

Die Geschichte der Embryologie zeigt die Verwirrung der Forscher bezüglich der Entstehung des Menschen, während es im Heiligen Koran seit dem 7. Jahrhundert steht, dass der Mensch nicht auf einmal entsteht, sondern in festgelegten Entwicklungsphasen wie der Bau eines Hochhauses nach einem festen Entwurf. Dies beweist die Weisheit, die Absicht, das umfassende Wissen und die Macht Allahs sowie die Einzigartigkeit Seines Werks. Die Einheit des Verfahrens und die Unveränderlichkeit der Phasen trotz der Vielzahl der Rassen und der Aufeinanderfolge der Generationen sprechen eindeutig für die Einheit des großen Schöpfers.